

Berlin-Bautzen A.-G.“ zu Berlin-Bautzen und „Westdeutsche Jute-Spinnerei u. Weberei“ zu Beuel a. Rh. anschoß und aus diesem Anlaß obige Firma annahm. Mit Wirkung ab 1./1. 1924 erfolgte im Wege der Fusion die Angliederung der August Gottlieb Spinnerei, Weberei und Seilerwarenfabrik A.-G. in Hersfeld gegen Umtausch von Aktien im Verhältnis 1 : 2 der übernehmenden Ges. 1924 Erwerb der Anlagen der Firma G. Heinrich, Ostritz, die aus einer Jute- und Baumwollweberei in Ostritz und zwei kleineren Baumwollwebereien in Ullersdorf und Egelsdorf mit zusammen 390 Webstühlen bestehen. Gleichfalls im Jahr 1924 erwarb die Ges. durch Kauf von der Tränkner & Würker Nachf. A.-G., Leipzig, deren Jutespinnerei und Weberei in Leipzig-Lindenau. Infolge der Rohstoffkrise und der Absatzstockung im Jahre 1925 sah sich die deutsche Jute-Industrie genötigt, Einschränkung vorzunehmen. Die Ver. Jute-Spinnereien legten am 28./3. 1926 den gesamten Betrieb ihrer Zweigstellen Bautzen u. Oppeln und am 1./4. 1926 ihre Werksstätten in Ullersdorf und Egelsdorf still. Der Betrieb in Bautzen wurde im Juli 1927 wieder eröffnet. Die Zweigniederlassung Oppeln wurde Anfang 1929 aufgehoben. Anfang 1931 Aufhebung der Zweigniederlassungen in Beuel, Hersfeld, Mannheim und Ostritz.

Das Geschäftsjahr 1929 ergab einen Verlust von 3 792 498 RM (zum Teil gedeckt durch den R.-F.), verursacht durch das für die Juteindustrie ausgesprochen ungünstig verlaufene Jahr 1929. Um die Beschäftigung der Werke zu erhalten, mußten Aufträge zu Verlustpreisen herein genommen werden. Für die Ges. kam hinzu, daß sie mangels eigener flüssiger Mittel durch den Zinsendienst eine sehr fühlbare Vorausbelastung zu tragen hatte. Sanierung wurde durchgeführt (s. u. Kapital). Der buchmäßige Ueberschuß aus der Kapitalumstellung in Höhe von 250 000 RM, der nach Beseitigung des Verlustvortrags (2 282 498) aus dem Jahre 1929 und des Verlustes aus dem Jahre 1930 (ohne den Vortrag 3 625 796) sowie nach Vornahme der erforderlichen außerordentlichen Abschreibungen und Rückstellungen verblieb, wurde dem R.-F. zugeführt, der dadurch zusammen mit dem aus der Ausgabe der nom. 3 000 000 RM Vorz.-Akt. herrührenden Agio in Höhe von 50 000 RM den Betrag von 300 000 RM erreicht hat. Die geringe Ausnutzung der Anlagen im Jahre 1931 gestaltete die Produktion sehr ungünstig. Die Ges. sah sich daher gezwungen, zunächst das Werk Bautzen und den Jutebetrieb in Hersfeld stillzulegen, später auch die benachbarten Werke Billstedt und Harburg durch Stilllegung der Spinnerei in einem, der Weberei im anderen zu einem einzigen Betrieb zusammenzufassen, um in den weiterarbeitenden Werken auf eine erträgliche Beschäftigungsquote zu kommen.

Zweck: Herstellung von Garnen u. Geweben aus Jute, Hanf, Flachs, Papier oder anderen Stoffen, Beteiligung an anderen derartigen Unternehmungen, Erleichterung oder Ankauf und Weiterführung solcher Unternehmungen, Handel mit Rohstoffen, halb- und ganzfertigen Waren dieses Geschäftszweiges sowie Betrieb von Unternehmungen und aller sonstigen Geschäfte, die mit dem vorgenannten Zwecke in Verbindung stehen oder diese zu fördern geeignet sind.

Besitzum: Die Ges. besitzt folg. Fabriken: Werk Billstedt bei Hamburg, Werk Ostritz i. Sa., Werk Bautzen i. Sa., Werk Beuel a. Rh., Werk Harburg a. d. Elbe, Werk Mannheim zu Mannheim-Waldhof, Werk Leipzig-Lindenau, Werk Hersfeld mit insgesamt zirka 52 500 Spindeln, zirka 3000 Webstühlen, zirka 70 ha Fabrikgrundbesitz. In Hamburg besitzt die Ges. ein kleineres Kontorhaus, das vermietet ist.

Beteiligungen: Die Ges. besitzt zwei Drittel der Anteile der „Miramar“ Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg (Kap. 96 000 RM), die Eigentümerin des Kontorhauses „Miramar“ ist, in dem sich die Geschäftsräume der Zentralverwaltung befinden. Die Ges. besitzt ferner Anteile der Rhein-Hansa-Spinnerei G. m. b. H. in Düsseldorf (Kap. 5000 RM). — 1931 erwarb die Ges. zusammen mit drei anderen Firmen der gleichen Industrie die Aktienmajorität der Braunschweigischen Aktienges. für Jute u. Flachs-Industrie und für diese die Aktienmajorität der Deutschen Jute-Spinnerei und Weberei Meissen.

Ferner besitzt die Ges. fast das gesamte A.-K. der N. V. Goirle'sche Jutespinnerij, Goirle/Holland.

Der Betrieb der N. V. Goirle'sche Jutespinnerij wurde Mitte 1932 stillgelegt, weil die Absatz- und Preisverhältnisse in Holland sich völlig unbefriedigend gestalteten. Da der Zeitpunkt einer Wiedereröffnung oder Verwertung des Unternehmens nicht zu übersehen ist, hat die Gesellschaft diese Beteiligung einschließlich der Forderungen aus Betriebskrediten völlig abgeschrieben.

Verbände: Die Ges. ist Mitglied der Interessen-Ges. Deutscher Jute-Industrieller.

Kapital: 8 000 000 RM in 50 000 St.-Akt. u. 30 000 Vorz.-Akt. zu 100 RM, letztere mit 6 % Vorz.-Div. mit Nachzahlungspflicht und Liq.-Vorzrecht zu 106 % ausgestattet. (An eigenen Aktien verfügt die Ges. über nom. 35 100 RM, die im Portefeuille der Tochterges. Rhein-Hansa-Spinnerei G. m. b. H. liegen.)

Vorkriegskapital: 4 100 000 M.

Urspr. A.-K. 1 000 000 M., erhöht bis 1900 auf 6 700 000 M., 1901 Herabsetz. des A.-K. auf 4 100 000 M., dann erhöht bis 1923 auf 155 000 000 M. in 1500 Vorz.-Akt. A., 148 500 St.-Akt. B. u. 5000 Vorz.-Akt. C zu 1000 M. Die Kap.-Umschl. erfolgte lt. G.-V. v. 27./11. 1924 von 155 000 000 M. auf 15 100 000 RM in der Weise, daß der Nennwert der Vorz.-Akt. Lit. A. u. der der St.-Akt. Lit. B. von bisher 1000 M. auf 100 RM ermäßigt wurde. Unter Berücksichtig. des Gesamt-Einzahl.-Wertes der Vorz.-Akt. Lit. C mit 1500 RM war für diese eine Gesamtzuzahl. von 98 500 RM zu leisten. Der Nennwert der Vorz.-Akt. betrug 20 RM. Vorz.-Akt. Lit. A. konnten in St.-Akt. Lit. B. unterbarer Auszahl. von 50 RM getauscht werden. Lt. G.-V. v. 14./5. 1925 sind die Vorz.-Akt. Lit. A. in St.-Akt. Lit. B. umgewandelt. Die bisherig. Vorz.-Akt. Lit. C erhielten die Bezeichnung Lit. A. Lt. G.-V. v. 29./6. 1929 Umwandl. der 5000 Vorz.-Akt. Lit. A. zu je 20 RM in St.-Akt. zu je 100 RM. — Die G.-V. v. 16./12. 1930 beschloß zur Sanierung der Gesellschaft, das Kap. von 15 100 000 RM auf 5 000 000 RM zu reduzieren durch Einzieh. von 100 000 RM Akt., die sich im Besitz der Ges. befinden, und durch Zusammenlegung der übrigen Aktien im Verh. 3 : 1 u. im Anschluß daran das Kap. wieder auf 8 000 000 RM zu erhöhen durch Ausgabe von 3 000 000 RM 6 % kumulativer Vorz.-Akt. unter Ausschuß des Bezugsrechtes der Aktionäre. Diese Aktien wurden von der Firma Ralli Brothers, London, übernommen. Die Einreich. der St.-Aktien zwecks Zusammenlegung hatte bis 15./4. 1931 zu erfolgen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 18./8. — Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % z. R.-F. (bis 10 % des A.-K.), evtl. besondere Rückl., 6 % Vorz.-Div., bis zu 4 % Div. an St.-Akt., 10 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. an St.-Akt. bzw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundst. 1 613 000, Geschäfts-u. Wohngebäude 1 921 000, Fabrikgebäude u. andere Baulichkeiten 4 283 000, Maschinen u. masch. Anlagen 6 374 000, Werkzeuge, Betriebs-u. Geschäftsinventar 410 000, Patente 1, Beteilig. 799 917, Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe 1 504 265, halbfertige Erzeugnisse 556 034, fertige Erzeugnisse 284 262, Wertpapiere 27 445, Aktivhypotheken 386 420, Forderungen auf Grund von Warenliefer. u. Leist. 1 408 870, Forderungen an abhäng. Ges. 224 766, sonst. Forderungen 129 426, Wechsel 33 814, Schecks 12 941, Kasse, Reichsbank- u. Post-scheckguthaben 52 734, andere Bankguthaben 172 027, Posten der Rechnungsabgrenzung 70 808. — Passiva: Vorz.-Akt. 3 000 000, St.-Akt. 5 000 000, gesetzl. R.-F. 300 000, Rückstell.: gegen Pensionsverpflicht. 300 000, sonstige Rückstellungen, insbes. gegen Währungskurschwankungen 1 552 101, langfristige, dinglich gesicherte Darlehen 6 759 355, Passivhypotheken 20 000, noch nicht erhob. Div. 220, Anzahlungen von Kunden 18 465, Verbindlichkeiten auf Grund von Warenliefer. u. Leist. 1 036 411, Verbindlichk. gegenüber abhäng. Ges. 33 215, sonstige Verbindlichk. 191 518, Verbindlichk. gegenüber Banken 1 934 882, Posten der Rechnungsabgrenz. 118 564, Sa. 20 264 731 RM.

Die Verbindlichkeiten aus Diskontierung von Wechseln beliefen sich am 31./12. 1932 auf rd. 904 081 RM. Zur Sicherung der Diskontierungsverpflichtungen gegenüber der Reichsbank ist bei dieser ein Teil der Wertpapiere der Gesellschaft hinterlegt.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne u. Gehälter 4 057 454, soz. Abgaben 335 903, Abschreib. auf Anlagen 603 154, andere Abschreib. 997 206, Rückstellung 300 000, Zinsen 553 834, Besitzsteuern 228 986,